

Pressemitteilung vom 1. Oktober 2023

Aktionen der Betroffenen, die sich zum Protest anlässlich der Eröffnung der Welsynode in Rom versammelt haben, wurden gestern von der italienischen Polizei massiv behindert

Die Aktionen der Betroffenen, die sich zum Protest anlässlich der Eröffnung der Welsynode in Rom versammelt haben, wurden gestern von der italienischen Polizei massiv behindert.

Rund 70 Betroffene aus 25 Ländern hatten sich gestern zu einer Demonstration und anschließender Mahnwache an dem ihnen zu vor von der Polizei zugewiesenen Standort neben der Engelsburg versammelt. Die Karnevalsfigur des schlafenden Bischofs, der von sich behauptet unermüdlich an der Aufarbeitung der Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs durch Kleriker zu arbeiten sollte dabei die Wirkung des Protestzuges verstärken. Leider hat die Polizei verhindert, dass die Figur den Standort neben der Engelsburg erreichte.

Wir empfinden dies als eine Einschränkung der Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Auch in Rom sollte es möglich sein, die katholische Kirche für ihren Umgang mit massenhaften Fällen von sexueller Gewalt insbesondere an Kindern und Jugendlichen öffentlich zu kritisieren. Das gilt auch für eine Darstellung, die den ehemaligen Papst Benedikt zeigt, der die Augen vor dem Missbrauch verschließt. Auch dieses Banner wurde nach vorheriger Kontrolle durch die Polizei von der Demonstration ausgeschlossen.

Offenbar hatte es sich die italienische Polizei zur Aufgabe gemacht, die Sichtbarkeit dieses Protestes maximal einzuschränken und die angemeldete Veranstaltung fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden zu lassen. Entgegen den zuvor getroffenen Absprachen konnten wir keinen Demonstrationzug in Richtung des Vatikans durchführen und uns nicht vom Versammlungsort fortbewegen.

Auf Schritt und Tritt wurden wir überwacht. T-Shirts mit dem Motto der Demonstration „Zero Tolerance“ mussten beim Verlassen des Demonstrationsortes ausgezogen werden. Teilnehmende wurden kontrolliert. Wir wurden kontinuierlich gefilmt.

Wir verstehen, dass aus Sicherheitsgründen die 500 Meter weiter auf dem Petersplatz stattfindende Veranstaltung geschützt werden musste. Die Maßnahmen empfanden wir dennoch als unangemessen und stark einschränkend.

Der Hängemattenbischof wird morgen seine Rückreise nach Deutschland antreten. Die Betroffenen von Eckiger Tisch und ECA sind dankbar für die Solidarität und Unterstützung, die mit der Präsenz dieser Figur in Rom übermittelt wurde.

Matthias Katsch

Geschäftsführer und Sprecher Eckiger Tisch

und die Vertreter des Aktionsbündnisses der Betroffenenengruppen

Rückfragen an presse@eckiger-tisch.de



ENGLISH VERSION

The actions of survivors, who gathered to protest on the occasion of the opening of the World Synod in Rome, were massively obstructed yesterday by the Italian police.

About 70 victims and activist from 25 countries had gathered yesterday for a demonstration and subsequent vigil at the location assigned to them before by the police next to Castel Sant'Angelo.

The carnival figure of the sleeping bishop, who claims to be tirelessly working on the cases of child sexual abuse by clerics, was intended to enhance the effect of the protest march. Unfortunately, the police prevented the figure from reaching the location next to Castel Sant'Angelo.

We feel this is a restriction of freedom of assembly and expression. Even in Rome, it should be possible to publicly criticize the Catholic Church for its handling of mass cases of sexual violence, especially against children and young people. This also applies to a display showing former Pope Benedict turning a blind eye to abuse. This banner was also excluded from the demonstration after prior control by the police.

Apparently, the Italian police had made it their business to limit the visibility of this protest to the maximum and to let the registered event take place almost to the exclusion of the public.

Contrary to prior agreements, we were not able to march towards the Vatican and move away from the place of assembly.

We were monitored at every turn. T-shirts with the motto of the demonstration "Zero Tolerance" had to be taken off when leaving the demonstration site. Participants were controlled. We were continuously filmed.

We understand that for security reasons the event taking place 500 meters further on St. Peter's Square had to be protected. Nevertheless, we felt the measures were inappropriate and severely restrictive.

The hammock bishop will start his return journey to Germany tomorrow. The victims survivors of Eckiger Tisch and ECA are grateful for the solidarity and support conveyed by the presence of this figure in Rome.



Informationen und Details zu Veranstaltungen unter www.ecaglobal.org.

Ansprechpersonen von ECA:

United States - English

Peter Isely, ECA Founding Member

peter@natesmission.org

+1 414-429-7259

Tim Law, ECA Founding/Board Member

timalaw@aol.com

+1 206-412-0165

Canada - English

Gemma Hickey (they/them)

Pathways Foundation Founder/ECA Member

gemmamhickey@gmail.com

+1 709-690-5244

Evelyn Korkmaz, ECA Founding Member

ACTS Canada Founding Member

ekorkmaz16@hotmail.com

613-854-1303

Latin America - Spanish/English

Adalberto Méndez, ECA Founding/Board Member

adalsamma@yahoo.com.mx

+52 155 36533007

Europe - German/English/Spanish

Matthias Katsch, ECA Founding Member

Managing Director Eckiger Tisch

matthias.katsch@eckiger-tisch.de

+49 178 1674838

Italy - Italian/English/Spanish/Portuguese

Simone Padovani, ECA Founding/Board Member

simon.padovani@gmail.com

+39 392 1454211

#ZeroTolerance #openthefiles #cryingmary